

Verkehrsbedingungen des Schul- und Wohnumfeldes 2.Jahrgangsstufe

Meine Schulumgebung: Ein Kinderwegenetz

Die Wege der Kinder erweitern sich: Sie sind in ihrer Freizeit im Stadtteil unterwegs und lernen die Verkehrsbedingungen kennen.

Unterrichtsziele dieser Lerneinheit:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schüler stellen ihre Freizeitbeschäftigungen vor und beschreiben den Weg zu einer(der) Freizeiteinrichtung auf der(einer) Karte. 2. Sie lernen ihre Schulumgebung besser kennen, indem sie sich Orientierungspunkte in der Karte anlegen und merken. 3. Sie lernen, dass nicht immer der kürzeste Weg zu einem Ort der sicherste ist.
Materialien im Überblick:	1. B2.1 Folienvorlage s-w: Ein gelungenes Beispiel für ein Kinderwegenetz

Unterrichtsverlauf/Inhalt	methodische Hinweise/Unterrichtsmaterial
<p>Motivationsphase</p> <p>Pantomime: Langeweile! Was nun? Die Kinder machen Vorschläge!</p> <p>Gut, dass es Freizeitbeschäftigungen gibt! Was machst du in deiner Freizeit?</p> <p>Alle Kinder füllen Karten aus: „Meine Freizeitbeschäftigung“ Name, Kurzbeschreibung, Ort, wie ich dahin komme, was mir daran gefällt, wen ich dort treffe.</p>	<p>Die Karten werden an der Pinnwand gesammelt und gemeinsam ein wenig geordnet.</p>
<p>Informationsbeschaffung</p> <p>Die Schüler werden nun als Hausaufgabe aufgefordert, möglichst viel Informationsmaterial zu ihren Hobbies in die Schule mitzubringen.</p>	<p>Die klasseneigene Freizeitdatei sollte durch die mitgebrachten Broschüren/ Flyer ergänzt werden (vielseitig verwendbar!).</p>

<p>1. Teilschritt :</p> <p>Vorstellen der eigenen Freizeitbeschäftigung</p> <p>Die Kinder, die eine Broschüre mitgebracht haben, dürfen ihre Freizeitbeschäftigung der Klasse vorstellen. Es gibt viele Nachfragen der Mitschüler, alle Informationen werden festgehalten.</p> <p>Auch andere Kinder möchten gerne dorthin. Wie kannst du deinem Freund/deiner Freundin den Weg beschreiben?</p>	<p>Pinnwand</p> <p>Impuls</p>
<p>Durchführung</p> <p>Je vier Partner arbeiten zusammen und beschreiben sich gegenseitig ihren Weg zum Schwimmbad, zur Bibliothek, zum Bolzplatz etc.; dazu erhalten sie eine Folie des jeweiligen Stadtplanes und Folienstifte in vier Farben (löslich).</p> <p>Ergebnissicherung</p> <p>Einige Schüler stellen am OHP mittels der Folie ihren Weg dar und beschreiben ihn sprachlich richtig mit den passenden Ortsangaben.</p>	<p>Tip: Durch Verschieben des OHP können die Folien der Kinder zur Besprechung problemlos vergrößert werden.</p>
<p>2. Teilschritt:</p> <p>Eine Karte der eigenen Schulumgebung zur besseren Orientierung anlegen.</p> <p>Wir zeichnen nach einem Raster einen einfachen Ortsplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jeweils zwei Kinder erhalten ein DIN A3 Blatt. • Der Ortsplan wurde auf eine Folie gebrannt und • einfach durch Verschieben des OHP vergrößert, die • Kinder haben die Folie zusätzlich vor sich liegen. • Die Kinder zeichnen die Umrisse des Straßennetzes auf und ergänzen wichtige Orientierungspunkte (Schule, 	<p>B2.1 Folienvorlage s-w: Ein gelungenes Beispiel für ein Kinderwegenetz</p> <p>Tip für Lehrkräfte: Im Stadtgebiet Nürnberg können Sie einen Kartenausschnitt in gewünschter Größe aus dem Internet herunterladen. Dabei besteht die Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Kartenansichten: http://online-service.nuernberg.de/internetstadtplan/StartFrame.aspx?User=100&Lang=de Im übrigen VGN - Gebiet: Das Symbol Karte anklicken unter</p>

<p>Wohnhaus, Kirche, Fluss, Spielplatz, Läden etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganz persönliche Orientierungspunkte dürfen noch aufgenommen werden (hier gibt es das beste Eis, da wohnt mein Lieblingsfreund etc.) • gemeinsam: Ampeln, Kreuzungen, Gefahrenstellen einzeichnen (Gefahr: rotes Dreieck!) 	<p>www.vgn.de/komfortauskunft/auskunft/ . Kartenausschnitt mit dem „Verbundnavigator“ erstellen (Handhabung am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig!): http://www.vgn.de/01beaaf3-4714-11d7-ae43-00034709fe0c?language=de</p>
<p>Ergebnissicherung:</p> <p>Jetzt gibt es sehr viele Variationsmöglichkeiten: Wir können an Hand der Karte unseren Weg zur Kinder- und Jugendbücherei beschreiben oder unseren Weg zum nächsten schönen Spielplatz etc. Oder die Kinder gestalten selbst kleine Rätsel, indem sie einen Weg beschreiben, den dann der Nachbar erraten muss, nur mit Hilfe von Richtungsangaben (rechts-links-geradeaus). Das macht vielen Kindern Spaß.</p>	<p>Wiederholung der Richtungs- und Ortsangaben</p>
<p>3. Teilschritt:</p> <p>Orientierung im Plan und Suche nach dem besten Weg</p> <p>Die Lehrkraft sucht einen den Kindern bekannten Ort und gibt ihnen den Auftrag: Findet den sichersten Weg nach XY! In Partnerarbeit (Flüstergespräch) finden die Kinder den Weg auf der Karte (Folie).</p>	<p>Vorbereitung: eine geeignete Wegstrecke in der Umgebung vorher auswählen, danach den Ort festlegen.</p> <p>Tipp: Wie man am einfachsten an den Kartenausschnitt kommt, ist oben beschrieben.</p>
<p>Ergebnissicherung durch Praxiserprobung</p> <p>Wenn es möglich ist, zwei Gruppen in Begleitung bilden: die eine geht den sicheren, aber längeren Weg, die andere Gruppe den kürzeren, aber schwierigeren (kein Ampelübergang), anschließendes Vergleichen im Klassenzimmer</p>	

...und sonst:	<ol style="list-style-type: none">1. Die Schüler sollen zur nächsten Stunde Informationsmaterial über ihre Hobbies mitbringen.2. Die Anlage einer kleinen Klassenkartei mit Freizeitbeschäftigungen ist empfehlenswert, auch als Anregung für die Kinder. Dabei die Rubrik: „So kommst Du dahin!“ nicht vergessen.3. Möglichkeit zur Binnendifferenzierung: Leistungsstärkere Schüler versuchen zu der Karte mittels gängiger Symbole eine kleine Legende zu entwerfen. Das lässt sich ohne großen Aufwand zeitgleich verwirklichen.
allgemeine Hinweise:	<p>Literatur zum Thema: Kinderwegenetz Rolf Siller (Hrsg) Kinder unterwegs - Schule macht mobil, Auer Verlag, Donauwörth 2003 Platz da! Kinder werden aktiv (Fragebogen Klassensatz 9,45 Euro) zu bestellen beim: VCD, Eifelstraße 2, 53119 Bonn Fon 0228/98585-10</p> <p>Links. www.lernwerkstadt.de Viele Materialien zum Bestellen www.fuss-ev.de Übersicht Lehr- und Lernmittel</p> <p>Als Einstieg zum Thema „Freizeit“ eignet sich auch ein H S U - Buch, z.B. „Augen auf!“ S.29/30 Wolf Verlag 2001</p>